

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit seiner Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit entsprechender Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert.

Zürich, 15. Febr. 1937

Erscheint monatlich zweimal

Abonnementspreise:

Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

40. Jahrg. Nr. 10

Postcheckkonto VIII 1831

Im häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatsschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Christian Steinbach, Zürich

Zoologisches Präparatorium

Stikstr. 65, Telefon 56.378

Präparieren sämtlicher Tiere und Vögel nach dermoplastischem Verfahren. Erstklassige naturgetreue Arbeit. Präparieren und aufsetzen von Geweihen und Gehörnern. Anfertigung von Geweihlampen nach eigenen Entwürfen. Gerberel und Fellteppichfabrikation. Anfertigung von Pelzwaren. Billigste Preisberechnung. Beste Referenzen zu Diensten. Lieferant sämtlicher Lehrmittel für Schulen aller Klassen.

Nicht alle Damen sind so schlank

wie sie angekleidet aussehen.

Das Corsett macht's.



Kaufen Sie daher zweckentsprechend und lassen Sie sich beraten vom

Corsetthaus Erika

Zürich 1 - Uraniastraße 16

Telephon 73.878

Handarbeiten

Große Auswahl bei

J. Bernhardsgrütter, Zürich 4

Badenerstr. 60/62

UOLG Apfel-Tee

das wärmende Hausgetränk
für die rauhe Jahreszeit

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Seelische und praktische Beratung in Schwierigkeiten

des Lebens, Berufsberatung, Intelligenzprüfung nach eigener Methode, Studiumsberatung, wissenschaftliche Eheberatung, Gutachten.

Tel. 71.281

Zürich 2 **Dr. phil. Rudolf Lämmel**
Neugutstr. 19

Prozesse

gewinnen, heißt Beweise erbringen,
dies aber nur durch das

Int. Detektivbüro „Veritas“

Auskunft

E. Lohmüller, Bahnhofplatz 3, Tel. 31.194
Filiale: Basel **Zürich 1**

Lästiger Haarwuchs

Gesicht und Körper

Radikale Entfernung mit der Wurzel — wissenschaftlich begutachtet. Keine Elektrolyse, kein Wachs oder Harz, keine Creme od. oberflächliche Applikation, keine Narben. Mehrere Jahre erfolgreich erprobt. Prima Zeugnisse.

Spezial-Institut „Belha“

Bahnhofstraße 94, II - Zürich - Telefon 75.956



ARMBRUSTER SÖHNE

ZÜRICH 1 08 ZAUNE 19 TEL 26365



Leiden Sie an

Stoffwechselkrankheiten

Korpulenz

Rheumatismus

Gicht, Ischias etc.

Schlaflosigkeit

chron. Frauenleiden

nervösen Störungen

offenen Beinen

(Krampfadern)

erzielen Sie überraschende Dauer-
Erfolge durch neue Heilverfah-
ren:

Strahlentherapie

Hochfrequenz mit

Radium nach Zeileis

Diathermie, Heilbäder

Diätikuren

Massage (Thure Brandt)

Interne und externe Kuren

Beratung über Ihre Lebensweise
Ferien in Zürich.

Kurhaus Sunneschyn

Zürich

Voltastraße 61

Tel. 22.873

Beitzerin: Dr. med. L. Brägger.

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kur-
zer Zeit durch den echten „Zi-
geuergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppel-
flasche Fr. 3.—). Versand diskret
durch

Jura-Apotheke, Biel



Waschanstalt BERCHTOLD

Hotelwäsche, Privatwäsche, Kilo-
wäsche, Mietwäsche
Sorgfältige Bedienung

Zürich, Seefeldstr. 163, Tel. 29.119

Insertieren bringt

Gewinn!

„Freu di“

Versli, Gschichtli und Gsprächli

von Jakob Bersinger

Preis gebunden Fr. 4.—

Verlag Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich

Die bodenständigen Sachen, die hier in leichtfasslicher
Sprache geboten werden, lassen die Kleinen stundenlang
an diesem frohen Plauderbächlein sitzen und sich an
seiner erfrischenden Munterkeit freuen.

Am häuslichen Herd.



XL. Jahrgang

Zürich, 15. Februar 1937

Heft 10

Aufmunterung zur Freude.

Wer wollte sich mit Grillen plagen,
Solang uns Lenz und Hoffnung blühen?
Wer wollt' in seinen Blütentagen
Die Stirn in düstre Falten ziehn?

Die Freude winkt auf allen Wegen,
Die durch dies Pilgerleben gehn;
Sie bringt uns selbst den Kranz entgegen,
Wenn wir am Scheidewege stehn.

Noch rinnt und rauscht die Wiesenquelle,
Noch ist die Laube kühl und grün;
Noch scheint der liebe Mond so helle,
Wie er durch Adams Bäume schien.

Noch macht der Saft der Purpurtraube
Des Menschen krankes Herz gesund;
Noch schmecket in der Abendlaube
Der Ruß auf einen roten Mund.

Noch tönt der Busch voll Nachtigallen
Dem Jüngling süße Fühlung zu;
Noch strömt, wenn ihre Lieder schallen,
Selbst in zerrißne Seelen Ruh!

O wunderschön ist Gottes Erde,
Und wert, darauf vergnügt zu sein!
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun! L. S. Götti.

Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn.

(Fortsetzung.)

10

Frau Deutsch stand im Garten des Gasthauses zum Kreuz und horchte auf Stimmengewirr und munteres Gelächter, das von der Terrasse herunterscholl. Huldreich Rot stieg von dieser zum Garten hinab und sah sich nach der Frau um, die er von Zeit zu Zeit besuchte. Sie ging jetzt unruhig hin und her, und manchmal hielt sie an und lauschte zur Terrasse empor. Einmal war es, als ob sie hinaufsteigen wollte, im nächsten Augenblick jedoch schritt sie rasch nach einer entfernten Stelle des Gartens, als ob sie dem Lärm entlaufe, der da oben scholl. Ihr Gewand rauschte, wenn sie so rasch dahinschritt, und seine grellen bunten Farben leuchteten durch die

Büsche. Etwas Theatralisches, Unehliches war im Gebaren der Frau; dennoch hatte ihr Benehmen auch wieder etwas von dem Schrecken der Henne, welche, ihre Küchlein suchend, hin und wieder flattert.

Als sie den Pfarrer von Waldenz erblickte, wurde Frau Deutsch ruhig. Sie kam langsam auf ihn zu und begrüßte ihn.

„Ihre Tochter hat Bekanntschaften angeknüpft,“ sagte Huldreich und sah sich dabei unwillkürlich nach der Terrasse um, wo er Johanna in Gesellschaft einiger junger Herren gesehen hatte.

Frau Deutsch nickte. Dann schritten sie Seite an Seite einen der Gartenwege hinab.